

Dauthendey, Max: [stille weht in das Haus] (1892)

1 Stille weht in das Haus,
2 Fühlst du den Atem des Mondes,
3 Löse dein Haar,
4 Lege dein Haupt in den Blauschein hinaus.
5 Hörst du, das Meer unten am Strand
6 Wirft dir Schätze ans Land;
7 Sonst wuchsen im Mond Wünsche, ein Heer,
8 Seit ich dein Auge gesehn, ist die Mondnacht wunschleer.

(Textopus: [stille weht in das Haus]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25891>)